3.Die geplante Nutzung des Geländes, wie von Bowl Church vorgesehen, führt nach Auffassung der SPD – Fraktion insgesamt zu einer zu hohen Belastung des ökologisch sehr sensiblen Bereichs. Das gilt für Lärmemissionen wie für die Frequentierung der Fläche durch Besucher. So gibt es schon für das weiter entfernte Haus Eifgen strenge Lärmschutzauflagen.

Bereits jetzt wird der Wanderparkplatz intensiv genutzt. Am Wochenende ist der Parkdruck durch Sport- und Kulturveranstaltungen groß und Besucher der Bowl Church Einrichtungen kämen hinzu und das nicht nur an Werktagen und tagsüber, wie das bei den Nutzern der Coworking Spaces, deren Zahl ja begrenzt ist, der Fall wäre. Es ist daher wahrscheinlich, dass ein Umweltgutachten im Rahmen der Bebauungsplanänderung eure geplanten Nutzungen des Geländes und der Gebäude verwerfen würde.

4.Mit den Betreibern von Haus Eifgen soll es seitens des Düsseldorfer Investors eine Cateringkooperation geben, womit eine Konkurrenzsituation zu Lasten der Kultureinrichtung vermieden wäre.

Fazit: Die von LO -projects geplante Nutzung bedeutet eine geringere Belastung der Umgebung durch Lärm und Menschen und führt nicht zu Nachteilen für Haus Eifgen.

Abschließend sei noch ein Argument genannt, was nicht entscheidend war für unsere Entscheidung, was aber nicht außer Acht gelassen werden darf: Es hat einen regulären Investorenwettbewerb gegeben, aus dem LO-projects als Sieger hervorgegangen ist. Im Hinblick auf zukünftige Investoren ist es in dem Zusammenhang nicht unwichtig, die Vertragstreue von Rat und Verwaltung nicht unter die Räder kommen zu lassen.

Auch wenn es eure Enttäuschung nicht mindern wird: Euer Konzept, eure Professionalität bei Planung, Kommunikation und Fundraising, aber vor allem euer Einsatz für die gemeinsame Sache haben uns beeindruckt und die Entscheidung schwer gemacht. Es wäre zu simpel, von einer Kopf- gegen eine Bauchentscheidung zu sprechen. Aber ihr habt uns soweit von dem Konzept überzeugt, dass auch meine Fraktion jede Unterstützung gewähren wird, euren sehr konkreten „Traum“ an einem anderen Standort Wirklichkeit werden zu lassen. Wir werden daher einen Antrag stellen, in dem die Verwaltung aufgefordert wird, gemeinsam mit euch eine geeignete Immobilie zu suchen.

Angesichts des großen öffentlichen Interesses erlaube ich mir, dieses Schreiben auch öffentlich zu machen, damit die Bürgerinnen und Bürger die Gründe für unsere Entscheidung nachvollziehen können.

Mit freundlichen Grüßen